

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 86.

Dienstag den 27. März.

1849.

Morgen Mittwoch den 28. März a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,
a) die Hutungsablösung in Taucha,
b) die Verlängerung mehrerer Wiesenpachte betr.
2) Gutachten der Finanzdeputation, einen dem Scharfrichtereibesitzer zur Haltung eines zweiten Freiknechtes zu gewährenden Beitrag aus den Erträgen der Hundesteuer betr.

Aus Frankfurt.

Parlamentscorrespondenz aus der Partei der Großdeutschen.

(Fortsetzung und Schluß.)

III.

Frankfurt, 22. März. Die gestrige Abstimmung würde die Idee des preussischen Erbkaiserthums aus den Köpfen minder hartnäckiger Männer vertrieben haben, als die unserer Gegner sind. Nach früheren und nach der jetzigen Abstimmung müssen sie sich überzeugt haben, daß das deutsche Volk ihr Erbkaiserthum nicht will. Aber ihr Eigensinn besteht nun einmal auf diese Lösung, mag Alles in Verwirrung gerathen, sie wollen Recht behalten. Bei dieser Frage haben (wie unserm Gegner Herrn von Radowicz nicht entgangen ist) die verschiedenen Stämme als solche mitzusprechen. Gegen das Erbkaiserthum erklärten sich $\frac{2}{3}$ der Badenser, $\frac{3}{4}$ der Würtemberger und Sachsen, $\frac{2}{6}$ der Baiern, ungefähr die Hälfte der Hessen. Kann der Preußen erdrückende Menge ihren eigenen Fürsten ihnen zum erblichen Oberhaupte bestellen? Der Fall ist für beide Theile doch wesentlich verschieden. Wenn die Preußen ihren König zum Herrn der übrigen Stämme und Staaten erheben, so ist dies etwas anderes als wenn diese Stämme über ihre Fürsten noch einen andern Oberherrscher vorgelegt erhalten. Nicht um eine, alle Lande gleichmäßig treffende Verfassungsbestimmung handelt es sich hier. Die Preußen sagen freilich: wir geben Euch unsern König: ob wir jedoch in solcher Weise dieses Geschenk wollen, muß von uns abhängen. Die Preußen können ihrem König den Kaisertitel beilegen, die Süd- und Mitteldeutschen aber nicht zur Unterwerfung unter ihn verpflichten. Die geschlagene Partei verlangte Vertagung. M. Mohl nannte in Erinnerung an das Schachern und Stimmenpressen, das wir erlebt haben, diesen Antrag einen scandalösen. Indeß die Vertagung geschah. Die Linke einigte sich mit uns, beschloß ihren Antrag (den Eisenstuck'schen) zurückzuziehen und dem unserer Partei (dem Heckscher'schen) beizustimmen. Die Rechte hingegen nahm den Antrag der Linken auf, dessen Motive vom Ausschußantrag, ihrem gefallenem Antrag, sagen, daß selbiger „das freie Abstimmungsrecht aufheben und das Gewissen der Volksvertreter verlegen würde.“ So geschah ein Umsprung. Die Rechte stimmte für den Eisenstuck'schen Antrag und Herr Eisenstuck mit den Unterstüzern des Antrags stimmte gegen ihn. Das Schwanken vieler auf der linken Seite hatte indeß zur Folge, daß dieser Antrag, welcher nur eine beschleunigte Behandlung der Verfassung beschließt, mit 282 gegen 246 Stimmen angenommen wurde, wodurch für die Hoffnungen und Wählereien der Erbkaiserlichen noch Raum übrig gelassen würde, — wenn es jetzt der König von Preußen mit seiner Ehre noch verträglich finden könnte, das erbliche Kaiserthum vermöge eines Beschlusses dieser Nationalversammlung anzunehmen, die trotz aller Bearbeitung es schon einmal verworfen hat. —

Ein Sieg ist errungen, ein schwerer, unerwartet! Wir waren gefaßt auf die Niederlage, es verkündeten uns die siegestrunkenen

Reden und Mienen: die Entscheidung sei schon gefallen vor der Abstimmung. Ihr Schlußredner versprach großmüthig für seine Partei kein Triumphgeschrei zu erheben und wir hatten unsere Proteste wider das Aufgehen Deutschlands in Preußen unterzeichnet. Da zeigte sich, daß die Berechnungen der Erbkaiserthümer falsch waren. Wer zum Programme der Weidenbuschpartei sich verpflichtet hatte, hielt wohl fest, aber die leichten Reden ihrer Vorgesprochen hatten ihrer schlechten Sache keine neuen Stimmen gewonnen. Das Stimmenpressen war so arg, daß ein Abgeordneter, welcher standhaft blieb und dafür in der undeutschen Zeitung gezeißelt wird, nicht anders sich vor den in ihn Einstürmenden zu retten wußte, als durch die Drohung, er werde von der Tribune erklären, ihm geschehe Gewalt. Wer die Zeitungen und Correspondenzen der Erbkaiserthümer und die stenographischen Berichte anblickt, der liest freilich viel von Patriotismus, deutscher Einheit und dergleichen, wer jedoch in der Paulskirche dem zuhört, was nicht von der Rednerbühne gesagt wird, wer in dem inneren Raume dem Treiben zusieht, für den kann nicht zweifelhaft sein, daß es gestern weniger Deutschlands Einigung als die preussische Eroberung galt. „Wir verlassen nun Frankfurt“ „wir gehen nach Cassel“, „Ihr mögt allein dann zusehen und Aehn.“, so sagte Mancher, als der Ausgang zeigte, daß Deutschland mit Oesterreich nicht brechen und nicht preussisch werden wolle — waren dies Aeußerungen deutscher Gesinnung? Ihren ferneren Plan verrieth die Partei der Erbkaiserthümer in ihrer ersten Hise! Nachdem sie so weit die Dinge in eine schiefe Richtung — nach ihrem Ziele zu — getrieben, wollen sie sich jedem anderen Beschlusse entgegenwerfen und durch die Beharrlichkeit ihres Verneinens, indem die ganze Wucht ihrer enggeschlossenen Partei jeden Versuch, die Widersprüche auszugleichen und zwischen dem Widerstreben zu vermitteln, vereitelt, es zu einer Wiederholung der Historie vom Malmöer Waffenstillstande treiben. Sie wollen Zeit gewinnen, um Stimmen zu gewinnen, damit endlich dennoch „aus der freien Wahl der Vertreter“ dem deutschen Volke ihr Erbkaiserthum aufgezwungen werde. Die Abdankung des Reichsministeriums paßt in dieses System. Aengstlichen Gemüthern ist ein Ministerium wichtiger als das Vaterland. Der Reichsverweser hat die Abdankung angenommen, wiewohl das Reichsministerium keine Veranlassung zum Rücktritt hatte. Die Festsetzung der Verfassung soll seiner Einwirkung entzogen bleiben: so ist ausdrücklich früher von der Nationalversammlung beschlossen worden. Nur ein Mitglied des Reichsministeriums hatte zu seinem Rücktritte Grund, mit Behemuth sagen wir: Heinrich von Gagern, denn wir büßen einen öffentlichen Charakter in armer Zeit nicht gern ein. Den Minister gäben wir wohl noch auf, den öffentlichen Charakter aber sehen wir mit tiefem Schmerz auf der Tribune verfallen. Er, der Ministerpräsident, eröffnete und schloß gewissermaßen den Kampf. Die Versammlung erfuhr aus seinem Munde, daß der Plan des preussischen Erbkaiserthums ein Jahr lang im Stillen treu festgehalten wurde — und doch nahm man die Oesterreicher im Parlamente auf!! Gagern rühmte sich, diesen Grundgedanken unverrückt befolgt zu haben! Gagerns Behauptung, das deutsche

Reich sei stets eine Erbmonarchie gewesen, erregte allgemeines Gelächter und muß den Historikern unter seinen Meinungsgegnern die Schamröthe ins Gesicht getrieben haben. Viel Unwahres und Haltloses haben unsere Gegner aufgebracht, aber diese Versicherung war in Frankfurt, wo so viele Kaiser gewählt wurden, gar zu unstatthaft. Was seiner Rede an Gediegenheit der Gedanken abging, ersetzte er durch Ausfälle, so daß er ein paar Mal den Präsidenten beinahe in den Fall brachte, ihn zur Ordnung zu rufen. — Gleichwohl wäre es zugleich Ehrensache für Herrn von Gagern, jetzt, wo der Krieg wegen Schleswigs wieder beginnt, noch eine

Weile im Amte auszuharren. Aber es scheint fast, als sollte der Terrorismus noch gesteigert werden. — (W.)

Man erfährt so eben, daß nach den deutsch-österreichischen Landen ein Landtag einkommen wird, und daß vom Minister Schwarzenberg eine Note an den österreichischen Bevollmächtigten eingelaufen ist, wonach Oesterreich alles nur immer Mögliche zu thun bereit sei, um die innigste Verbindung zu bewahren. Die Abgeordneten von Oesterreich werden aufgefordert, nicht von ihrem Posten zu weichen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Haupt-Gewinne

4ter Classe 35ter K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags den 26. März 1849.

Nummer.	Thaler.	bei dem f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
4514	5000	bei dem f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
5447	2000	„ Hr. G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
19855	1000	„ „ F. Jacoby in Schneeberg.
14544	1000	„ „ B. D. Meißner in Zittau.
3816	400	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
25545	400	„ „ P. G. Plencner in Leipzig.
25845	400	„ „ P. G. Plencner in Leipzig.
20961	400	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
2886	400	„ „ G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
27618	400	„ „ G. G. F. Meyer in Weithayn.
28247	200	„ „ P. G. Plencner in Leipzig.
22635	200	„ der herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
5014	200	„ Hr. G. Böttcher in Leipzig.
15722	200	„ dem f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
31611	200	„ Hr. J. G. Treffelt in Gera.
28625	200	„ „ G. B. Ullmann in Riesa.
16768	200	„ „ P. G. Plencner in Leipzig.
411	200	„ „ G. J. Trescher und Comp. in Dresden.
31241	200	„ „ J. F. Dörffel in Altenburg.
16776	200	„ „ P. G. Plencner in Leipzig.

50 Gewinne à 100 Thaler.

Leipziger Börse am 26. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	56½	—	Leipzig-Dresdner .	95	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	13½
Berlin-Anhalt La. A.	74½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb. - Leipziger	166	—
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesiache	—	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs. - Baiersche .	77	—
Chemnitz-Riesaer .	18	—	Thüringen	—	—
do. 10 ½ - Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ½ - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh. - Dess. Landesb.	102	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr. - Wilh. - Nordbahn	—	—	Preuss. Bank - Anth.	87½	—

Leipzig, den 26. März. Spiritus loco 19 Thlr.

	Paris den 23. März.
5 ½ Rente baar	82. 55.
pr. Ultimo	82. 70.
3 ½ „ „	52. 30.
pr. Ultimo	52. 50.

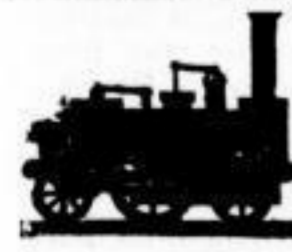
London den 22. März.

3 ½ Consols baar und auf Rechnung	90½.
-----------------------------------	------

Börse in Leipzig am 26. März 1849.
Course im 14 Thaler-Fuss.

Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	Angeb.	Ges.	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	Angeb.	Ges.	Leipzig-St.-Obl. } v. 1000 u. 500 ½	Angeb.	Ges.
	—	143	Holländ. Duc. à 3 ½	5. 17½	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere	—	89½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	102½	—	Kaiserl. do. do.	7½*	—	R. S. erbl. Pfand- } v. 500	—	82½
Berlin pr. 100 ½ Pr. Crt.	—	99½	Bresl. do. do. - à 65 ½ As- do.	6½	—	briefe à 3 ½ ½ } v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 ½ Ld'or.	—	112½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	6½	—	- lausitzer do.	—	78½
à 5 ½	—	—	Conv. - Species u. Gulden - do.	—	—	- do. do.	—	90
Breslau pr. 100 ½ Pr. Crt.	—	99½	idem 10 und 20 Kr.	2½	—	do. do. do.	—	99½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	56½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb. - Part.	—	—
in 24 Fl.-Fuss	—	—	Silber do. do.	—	—	Obligationen à 3 ½ ½ pr. 100 ½	—	97½
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	150½	—	Staatspapiere, Actien etc.,			Ch. - Riesaer E.B. - Anl. à 10 ½ 4 ½	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	6. 25½	—	<i>exclusive Zinsen.</i>			K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—
Paris pr. 300 Francs	81½	—	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 ½	79½	—	à 3 ½ ½ in Pr. Cour. pr. 100 ½	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	88	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ½ pr. 150 fl. C.	—	—
Augustd'or à 5 ½ à ½ Mk. Br. u.	—	—	do. do. do.	—	—	do. do. do.	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	do. do. do.	—	—	do. do. do.	—	—
Preuss. Frd'or 5 ½ idem - do.	—	—	do. do. do.	—	—	do. do. do.	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 ½ nach gering.	—	12½*)	do. do. do.	—	—	do. do. do.	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.			Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 ½ F.	—	—
			Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.			Wien B. - A. pr. St. excl. I. Z. à 103 ½	—	—
			1855 à 4 ½, später 3 ½ à 100 ½			Leipziger Bank - Actien à 250 ½	142½	—
			K. Preuss. St. - Cr. - Cassenscheine			excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
			à 3 ½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ½			Leipzig-Dresdner Eisenb. - Actien	95	—
			kleinere			à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
						S. - Schles. Eisenb. - Actien à 100 ½	78	—
						excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
						Chemnitz - Riesaer Eisenb. - Act.	18	—
						excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
						Löbau - Zittauer Eisenb. - Actien	—	13½
						excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—
						Magdeb. - Leipz. Eisenb. - Actien	166	—
						à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. — Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.



Bekanntmachung.
Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1848 ist von den Herren Actionairen von heute an in unserm Bureau gratis in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 27. März 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
J. Bufe, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

In vergangener Nacht sind erstatteter Anzeige zufolge aus einem auf der Poststraße hier befindlichen, muthmaßlich mittelst Nachschlüssels geöffneten Geschäftslocale die nachstehend unter A. aufgeführten Gegenstände gestohlen worden.

Wir bitten um schleunigste Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig, am 24. März 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.:Dir. Falcke, Act.

- 1) 1 Thlr. 17 Ngr. meist in Fünfsneugroschenstücken;
- 2) 1 Geldkörbchen mit 4 Ngr. 6 Pf.;
- 3) ein sogen. Wandregulator;
- 4) ein sehr defecter brauner, mit schwarzem Camelot gefütterter und mit großen schwarzen gepreßten Hornknöpfen versehener Zwinerock;
- 5) ein weiß und roth kleincarrirtes leinenes Taschentuch;
- 6) ein fast neuer schwarzer Tuchrock mit schwarzem Camelotfutter und überspannenen Knöpfen, in dem sich
- 7) ein Paar graue Glacehandschuhe,
- 8) ein leinenes roth und weiß gestreiftes Taschentuch befanden; endlich
- 9) ein getragener grünlich-braun-bronzefarbiger Tuchrock mit schwarzem Camelotfutter.

Auction.

Mittwoch am 28. März d. J. und **folgende Tage** Vormittags von 9—11, Nachmittags von 2—5 Uhr sollen mehrere, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, namentlich gut gehaltene Mobilien und andere Geräthschaften im **Brühl Nr. 60 (schwarzes Hufeisen) parterre** (Niederlage Nr. 7) durch mich versteigert werden.

Adv. Ernst Selzer, req. Notar.

AUCTION von feinen Mahagoni- und anderen Meubles, Spiegeln, Geräthschaften, Betten, Matragen, Wäsche etc. **Mittwoch** den 28. März früh von 9 Uhr an in Nr. 13 Erdmannstraße 2 Treppen. Die Gegenstände können heute in Augenschein genommen werden.

Heute den 27., Vorm. 9—12 u. Nachm. 3—6 Uhr
Fortsetzung der Versteigerung der Leplay'schen Bibliothek

— Barfussgässchen Nr. 2, erste Etage —

von Nr. 4121 d. Kat. (Deutsches Provinzialrecht, deutsche Stadt- u. Universitäts-Geschichte und Sächsisches Recht.)
Dr. Gelbke, Notar.

Zu der **Donnerstag** den 29. März d. J. früh 8 1/2 Uhr beginnenden öffentlichen Prüfung in der Königl. Baugewerkschule zu Leipzig ladet ergebenst ein
der Director Prof. Seutebrück.

Einladung zum Abonnement

auf die

Dresdner Zeitung.

(Wahlspruch: „Des Volkes Wille ist Gesetz!“)

Organ der Demokratie, redigirt von Lindeman und Wittig.

Obgleich erst am Ende des zweiten Quartal ihres Erscheinens stehend, hat unsere Zeitung dennoch bereits im In- und Auslande eine zahlreiche Verbreitung gefunden und ist so ehrenvoll von bewährten Blättern unserer Partei genannt worden, daß wir wohl der Hoffnung Raum geben dürfen, den Kreis unserer Leser im neuen Quartal noch bedeutend erweitert zu sehen. Durch Gewinnung tüchtiger Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, so wie durch rascheste kritische Mittheilung der Verhandlungen der ersten wahrhaft sächsischen Volksvertretung werden wir fortfahren, das Unserige dazu beizutragen, dem Banner der Demokratie in immer weiteren Kreisen Anerkennung zu verschaffen. — Das Format der Zeitung wird mit einem dem Leser bequemeren vertauscht werden, jedoch so, daß keine Verminderung des Stoffes dabei stattfindet. — Der Preis des Vierteljahres ist 1 Thlr., und nehmen alle Postämter Bestellungen darauf an. Anzeigen aller Art werden mit 6 Pf. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Dresden, den 23. März 1849.

Die Redaction der Dresdner Zeitung.

Die Bestellungen auf das zweite Vierteljahr 1849 bitten wir möglichst frühzeitig bei den betreffenden Postämtern zu machen, damit nicht den zu spät sich Meldenden unvollständige Exemplare geboten werden müssen. Die auswärtigen Abonnenten belieben sich mit ihren Bestellungen an die zunächst gelegenen Postämter und Zeitungsexpeditionen zu wenden. — Die Dresdner Abonnenten, so wie die in Leipzig in der Buchhandlung von Heinrich Matthes (Neumarkt Nr. 7) Abonnirenden erhalten das Blatt mit derselben Beschleunigung unentgeltlich zugesandt, wie die Ausgabe bei der Post erfolgt. **Probenummern gratis.**

Die Expedition der Dresdner Zeitung.

Probenummern von Theob. Drobisch' neuer humoristischer Zeitschrift:

Struwelpeter

mit fortlaufendem Commentar zu den Inseraten der Leipziger Zeitung und des Tageblatts sind in allen hiesigen Buchhandlungen, zunächst in den Buchhandlungen von W. Gerhard, Herm. Frißsche und J. B. Kleins Kunst- und Buchhandl. zu haben.

Localveränderung.

Das Tuch-Decatir- und Presserei-Geschäft von **J. G. Kutzschbach**

befindet sich von jetzt an Thomaskirchhof Nr. 21.

Leipzig den 26. März 1849.

Localveränderung.

Die Cigarrenfabrik von **Carl Zeibig**

ist von heute an Meudnis, Staudens Ruhe gegenüber Nr. 40, sonst 42.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in der Thomasmühle im Vordergebäude 1. Etage.

Den 27. März 1849.

Heinr. Kotrade.

Wohnungsveränderung.

Heinrich Schmidt,

Schneidermeister in Leipzig,

zeigt hiermit seinen verehrten Kunden an, daß er seine bisherige Wohnung im schwarzen Hufeisen im Brühl verlassen hat und jetzt **Reichstraße Nr. 14** in dem neugebauten Hause wohnt.

Daß ich mein Geschäft und Wohnung **Neumarkt Nr. 27**, 1 Treppe hoch, verlegt habe, zeigt hierdurch ergebenst an

Wilhelm Pfefferkorn, Mechanikus.

Anzeige.

Die **Stickerei-Manufactur** von **J. A. Sietel,**

Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 9,

empfiehlt sich zu Anfertigungen von Stickereien aller Art in Gold, Silber, Seide, Wolle, Crèpefäden und Haaren.

Richtig gehende

Barometer und Thermometer

empfiehlt

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Auch werden dergleichen schnell und gut reparirt.

Gewölbe-Veränderung. Die Band- & Modewaaren-Handlung

von
Chr. Gottfr. Böhne sen.

befindet sich von heute an

Grimma'sche Strasse, Selliers Haus, Ecke der Reichsstrasse.

Leipzig den 26. März 1849.

Ankündigung ausgezeichneten Toilette-Artikel.

Z e u g n i s s

über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle von **Karl Kreller**, Chemiker in Nürnberg. Preis 15 1/2 $\%$ für das große und 9 $\%$ für das kleine Glas sammt Bericht.

„In einem Alter von 70 (siebenzig) Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgingen, entschloß ich mich, den mir von vielen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Karl Kreller in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauch von zwei großen Gläsern zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährt, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren bedeckt ist. Ich kann daher nicht umhin, Herrn Kreller für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiermit öffentlich anzuerkennen und zu beloben.“

Memmingen, den 15. September 1842.

Carl Gottlieb Haeffner, Säcklermeister.“

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird anmit amtlich bestätigt.

Memmingen, den 15. September 1842.

(L. S.)

Stadt-Magistrat. Der Bürgermeister v. Wächter.

Wenn nun der Mailändische Haarbalsam in den meisten Fällen der Depilation (oder des Haarausfallens) durch seine herrlichen Wirkungen sich einen großen und bleibenden Ruf erworben hat, so ist das

E a u d' A t i r o n a

oder die feinste flüssige Toilettenseife nicht weniger vortheilhaft bekannt und steht besonders bei der Damenwelt in großen Ehren. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von Sommersprossen, Leber- und andern gelben und braunen Flecken, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einwirkungen der wechselnden Witterung, erhält die Haut weiß, geschmeidig und in frischem belebtem Ansehen und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus. Das große Glas wird zu 12 $\%$ und das kleine zu 6 $\%$ nebst Gebrauchszettel mit Zeugnissen berühmter Aerzte abgegeben.

Zugleich empfehle ich

E a u d e m i l l e f l e u r s

nach neuester Pariser Composition, welches das lieblichste und feinste aller bis jetzt bekannt gewordenen Parfüms darstellt; das große Glas zu 10 $\%$ und das kleine zu 5 $\%$. Wenige Tropfen dieser ätherisch-geistigen Flüssigkeit sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. den köstlichsten und dauerndsten Wohlgeruch zu ertheilen. —

D u f t - E s s i g,

ein vortreffliches Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, dessen höchst angenehmer, erquickender und belebender Duft den verwöhntesten Geruchssinn befriedigt und ergötzt und die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten reinigt. Preis 4 1/2 $\%$ das Glas. — Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 1 bis 2 $\%$ für Verpackung werden franco erbeten.

Karl Kreller in Nürnberg.

Von diesen renommirten Mitteln befindet sich in Leipzig die einzige Niederlage bei

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Menbelstoffe pr. Elle von 4 Ngr. bis 10 Ngr., **Kattune** von 18 bis 36 Pf. pr. Elle, Neue Str. Nr. 14, 2. Etage.

Rein lein. Battisttücher à 5 Ngr.

in hübscher Qualität bei

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Eine zweite und bedeutende Sendung

seidener Cravatten à 5 u. 2 1/2 Ngr.

in schönen Mustern und Farben empfiehlt

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leyssath** sollen durch vortheilhaften Einkauf Röcke, Weinkleider, Westen und Schlafrocke sehr billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17.

Gummi-Ringe

zur Erleichterung des Zahnens der Kinder empfiehlt

Job. Reichel, Mechanicus und Bandagist,
Bandagen-Magazin am Markt, Königshaus Nr. 17.

* **Kirchenhauben** zum Palmsonntag und Okerfest, elegant und einfach, schöne Gros de Naples- und Atlas-Hüte, zu billigen Preisen bei **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage, werden Ausschnittswaaren sehr billig verkauft: Napolitains das Kleid 1 Thlr. 18 Ngr., Mouffelin de laines von 2 Thlr. 10 Ngr. an.

Als etwas ganz Vorzügliches empfehle ich Särge von Zinkblech, den hölzernen an Dauerhaftigkeit und Schönheit weit vorzuziehen, das Stück von 10 Thlr. an. Auch steht bei mir ein Zinksarg zur gefälligen Ansicht. **W. Voigt**, Klempnermstr., Neumarkt 36.

Wurmtabletten 100 Stück 1 $\%$, 1000 $\%$, einzeln 4 $\%$, zu haben Glockenstraße Nr. 39 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Kostenfrei überweise ich **ausgewählte, tüchtige und gut empfohlene Leute**, die in **Handlungen, Fabriken** u. **Stellen** suchen; ferner: **Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen** u. **J. Knöfel**, Thomaskirchhof 3.

Lehrling.

Für den Sohn eines auswärtigen Fabrikbesizers, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht man eine Lehrlingsstelle auf einem Comptoir oder in einem sonstigen hiesigen Handlungshause. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 12/600 im Glasgewölbe.

Gesuch. Ein freundlicher Kellnerbursche, 16½ Jahr alt, sucht wieder zum 1. April einen Dienst. Näheres Thomaskirchhof 3, 1 Tr.

Ein kräftiger Bursche, 3 Jahr bei einer Herrschaft gedient, sucht einen Dienst durch **J. Möbius**, Reichsstr. 8/9.

Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. April eine Stelle als Laufbursche und erbiethet sich, auch häuslicher Arbeit sich zu unterziehen. Nachzufragen im goldenen Hirsch, Petersstraße, in der Wirthschaft.

Eine Köchin sucht Verhältnisse wegen zum 1. April oder Mai einen Dienst; sie kocht ganz fein. Das Nähere bei

C. G. W. Sanger, Quersstraße Nr. 29, 2 Tr.

Ein im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfahren Neumarkt Nr. 42, 4 Treppen links.

Ein junges gut erzogenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder 1sten Mai ein Unterkommen, sei es als Wirthschafterin oder Verkäuferin. Adressen in der Expedition d. Blattes unter A. G. franco niederzulegen.

Ein gebildetes anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder zur Aufsicht der Kinder, auch würde sie, da sie mit der Wirthschaft vollkommen vertraut ist, einem Haushalte allein vorstehen können. Sie sieht nicht auf hohen Gehalt, nur auf freundliche Behandlung. Gefällige Offerten bittet man unter M. S. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einer Dame als Gesellschafterin oder zur Führung einer Wirthschaft bei einem älteren Herrn, oder auch in einem Institut, wo sie die Beaufsichtigung übernehmen könnte, placirt zu werden. Näheres hierüber werden die Frau Präsident **Günther** und Frau Dr. **Edelmann** die Güte haben mitzutheilen.

Eine Demoiselle, welche gut schneidert und näht, wünscht in und auferm Hause Beschäftigung. Adressen unter B. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein anständiges Mädchen wünscht gern in Familien als Weisnäherin die Wäsche den Tag über für den Preis von 3 Ngr. zu besorgen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 7 im Bäckerladen.

Mietgesuch.

Gesucht wird ein Local, aus einer, höchstens zwei Piecen bestehend, in der innern Stadt (nicht Meßlage), welches sich zu einer Expedition eignet und entweder parterre oder in erster Etage gelegen ist. Adressen bittet man mit H. P. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Für ganz stille und pünktlich zahlende Leute wird ein Logis für 26—30 fl innerhalb oder in den innern Vorstädten verhältnißhalber sogleich gesucht.Adr. unter A. Z. H. in der Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht wird ein großes Logis, wo möglich ganzes Wohnhaus mit Garten, in unmittelbarer Nähe eines Flusses. Offerten unter R. & S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis im jährlichen Preise von 48 bis 54 Thlr., jedoch nicht höher als 2 Treppen. Adressen bittet man unter B. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April von einem Herrn ein Stübchen, nicht zu hoch im Preise und wo möglich meßfrei, im Halle'schen Viertel. Adressen bittet man unter M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird sofort eine helle, geräumige, meublirte, meßfreie **Stube** nebst dergl. **Kammer** im Grimma'schen Viertel (Preis 36—40 Thlr.) Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Besonderer Verhältnisse wegen wird ein Familienlogis gesucht von 1 Stube mit 2 bis 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen unter A. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter sucht wo möglich zum 1. April eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, jedoch nicht in den äußersten Vorstädten gelegen. Adr. unter R. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Logis von 30—36 Thlr. noch zu Ostern. Offerten bei **J. Möbius**, Reichsstr. 8/9.

Ein gutes Fortepiano, so stark wie ein Flügel, ist billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Logis = Vermietung.

Zwei gut meublirte Zimmer, ein großes und ein kleines, sind sogleich oder vom 1. April an zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfahren beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Vermietung.

Eine sehr freundliche, gut eingerichtete 2te Etage mit 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist zu Johannis zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Vermietung.

Katharinenstraße Nr. 2 ist sofort die 3te Etage zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann **Vorschmann** daselbst zu erfahren.

Vermietung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, von jetzt an oder zu Johannis zu beziehen, Dresdner Thor, der Einnahme schrägüber, bei dem Bäcker **C. F. Wolf**.

Zwei neu und gut meublirte Zimmer mit Schlafkammern, in guter Lage, unter eigenem Verschluß, sind an ledige Herren zu vermieten und c. 1. April zu beziehen Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind an der Connewitzer Chaussee links Nr. 38B, 2te Etage zwei Stuben mit Schlafkammern.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist die gut eingerichtete 1. Etage in Nr. 14 an der alten Burg am Theaterplatz. Das Nähere ist zu erfragen in der 2. Etage daselbst.

Zu vermieten ist in Jänischens Hause an der Promenade, Mühlgasse Nr. 9, zu Michaelis die Hälfte der 3ten Etage, bestehend in 5 Stuben, Kammern nebst Zubehör, und das Nähere beim jetzigen Inhaber daselbst, 3te Etage rechts, zu erfragen.

Ein großes fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist sogleich zu vermieten an 1 oder 2 Herren (Aussicht nach der Promenade) Lehmanns Garten, großes Vordergebäude rechts, 1 Tr.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1 Treppe hoch, nebst Garten zu Johannis, desgleichen ein kleines Parterre an stille Leute sogleich sind zu vermieten Dresdner Straße 28.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer nebst freundlicher Aussicht ist vom 1. April an zu beziehen Georgenstraße Nr. 7, 1 Tr.

Ein geräumiger trockner **Keller** ist zu vermieten große Feuerkugel. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten sind an einen Beamten oder ältern Herrn von der Handlung 2 freundliche gut meublirte Stuben mit schöner Aussicht nahe am Dresdner Thor Nr. 32. Das Nähere parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern ein schönes Familienlogis erster Etage Reichs Garten vom Ddeon gegenüber Nr. 1604.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer als Schlafstelle an 2 oder 3 solide Herren Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Wohnung gesucht wird sofort eine helle, geräumige, meublirte, meßfreie Stube nebst dergl. Kammer im Grimma'schen Viertel (Preis 36—40 Thlr.) Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Besonderer Verhältnisse wegen wird ein Familienlogis gesucht von 1 Stube mit 2 bis 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen unter A. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter sucht wo möglich zum 1. April eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, jedoch nicht in den äußersten Vorstädten gelegen. Adr. unter R. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Logis von 30—36 Thlr. noch zu Ostern. Offerten bei J. Möbius, Reichsstr. 8/9.

Ein gutes Fortepiano, so stark wie ein Flügel, ist billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Logis = Vermietung.

Zwei gut meublirte Zimmer, ein großes und ein kleines, sind sogleich oder vom 1. April an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Vermietung.

Eine sehr freundliche, gut eingerichtete 2te Etage mit 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist zu Johannis zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Vermietung.

Katharinenstraße Nr. 2 ist sofort die 3te Etage zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann Vorschmann daselbst zu erfahren.

Vermietung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, von jetzt an oder zu Johannis zu beziehen, Dresdner Thor, der Einnahme schrägüber, bei dem Bäcker C. F. Wolf.

Zwei neu und gut meublirte Zimmer mit Schlafkammern, in guter Lage, unter eigenem Verschluß, sind an ledige Herren zu vermieten und c. 1. April zu beziehen Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten sind an der Connewitzer Chaussee links Nr. 38B, 2te Etage zwei Stuben mit Schlafkammern.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist die gut eingerichtete 1. Etage in Nr. 14 an der alten Burg am Theaterplatz. Das Nähere ist zu erfragen in der 2. Etage daselbst.

Zu vermieten ist in Jänischens Hause an der Promenade, Mühlgasse Nr. 9, zu Michaelis die Hälfte der 3ten Etage, bestehend in 5 Stuben, Kammern nebst Zubehör, und das Nähere beim jetzigen Inhaber daselbst, 3te Etage rechts, zu erfragen.

Ein großes fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist sogleich zu vermieten an 1 oder 2 Herren (Aussicht nach der Promenade) Lehmanns Garten, großes Vordergebäude rechts, 1 Tr.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1 Treppe hoch, nebst Garten zu Johannis, desgleichen ein kleines Parterre an stille Leute sogleich sind zu vermieten Dresdner Straße 28.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer nebst freundlicher Aussicht ist vom 1. April an zu beziehen Georgenstraße Nr. 7, 1 Tr.

Ein geräumiger trockner Keller ist zu vermieten große Feuerkugel. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten sind an einen Beamten oder ältern Herrn von der Handlung 2 freundliche gut meublirte Stuben mit schöner Aussicht nahe am Dresdner Thor Nr. 32. Das Nähere parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern ein schönes Familienlogis erster Etage Reichs Garten vom Ddeon gegenüber Nr. 1604.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer als Schlafstelle an 2 oder 3 solide Herren Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten ist am Königsplatz eine freundliche meublierte Stube mit Schlafbehältniß vorn heraus. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Wankel**, Petersstraße Nr. 45.

Ein kleines Logis ist unvorhergesehener Weise zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 40.

Eine ausmeublierte Stube mit Schlafkammer ist an einen oder 2 ledige Herren billig zu vermieten Inselfstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 22 Thlr. Ulrichsgasse Nr. 33.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, auch können mehrere Herren einen billigen Mittagstisch erhalten Quercstraße Nr. 29, rechts 1 Treppe.

Zu verpachten sind zu Michaelis die Parterrelocalen einer Schenkwirtschaft für den Preis von 120 Thlr. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen. **G. Pöbler**, Klostergasse.

Ausgezeichnet baier. Bier aus der **Kurzischen Brauerei** empfiehlt die Restauration von **Ebert**, Grimma'sche Straße im Fürstenhaus.

Echtes Bamberger Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines. **E. Sobusch**, Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir meinen Mittagstisch (Abonnement pr. Monat 4 1/2 Thlr.), so wie ein ausgezeichnetes Lagerbier bestens zu empfehlen. **F. Friesleben**, Neumarkt.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig &c. bei **G. S. Steinbiss** im blauen Secht.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei

Hugo Werthmann.

Verloren wurde am 25. d. ein Porte-monnaie mit Stahlbügel, 2 harte Thaler, 1 Biergroschensstück und ein Schaustück enthaltend. Man bittet dasselbe gegen angemessene Belohnung Katharinenstraße Nr. 11, 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde in den Morgenstunden des 26. März auf dem Augustusplatz ein Wechsel (oder Anweisung) von 100 Pf. Pr. Ort. auf **H. Küstner & Co.** zahlbar am 31. März und wird der Finder höflichst gebeten, denselben bei **Ludwig Bausch**, Bogen- und Instrumentenmacher in Leipzig Mühlgasse Nr. 6 gegen eine Belohnung zurückzugeben.

Derjenige Herr mit welchem Sonntag den 25. in der **Laute** eine Hutverwechslung statt fand, wird höflichst gebeten, ihn gegen Rückgabe des seinigen abzugeben bei Herren **Sentschel & Pindert**.



Fünf Thaler Belohnung.

Wer mir meinen auffallend großen weißen Hühnerhund mit braunem Behang und einem braunen Fleck auf der Ruthe zurückbringt oder nachweist, erhält obige Belohnung. Der Hund hört auf den Namen „Caro“ und hat kleine braune Punkte auf Rücken und Läufen. **v. Winkler** auf Döllig.

Ich mache hiermit bekannt, daß Niemand von meiner Frau Seite etwas borgt, indem ich wegen Schwindel getrennt mit ihr lebe und nichts bezahle.

Johann Daniel Niebrich, Handelsmann.

Der verabschiedete Soldat, welcher sich kürzlich unter H. M. poste restante als Markthelfer meldete, möge seine Adresse unter obigen Buchstaben nochmals abgeben.

Ei, ei, **N...t**, wie kommt es, daß Du mich stehen liehest, Du wolltest mich ja hinauf holen in Deine Wohnung? Du hast wohl andere Gelegenheit getroffen? **R. B.**

Dem Herrn **Emil Seydich** gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen — h, s.

Die Theaterdirection scheint die **ältern Classiker** auf die Bühne bringen zu wollen; wir bitten, „**Rochus Pumpernickel**“ nicht zu vergessen.

Herr Director **Wirsing** wird um noch mehrere Vorstellungen unter Mitwirkung des Herrn und Mad. Brue gebeten von vielen Kunstfreunden.

Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt den 8. April, als den ersten Osterfeiertag, früh 1/26 Uhr, Rückfahrt vom 8. bis 11. April. Unterzeichneter bittet, die Billets recht bald in Empfang zu nehmen.

G. Hoffmann Johannisgasse Nr. 9.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirme

Das Einbock- und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier ist fein im Keller Salzgäßchen Nr. 4 bei **J. C. Bunge**.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **W. Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei **G. Krätschmar**, goldne Eule.

Heute Abend **Dresdner Käsekäulchen** in der Bierniederlage, Hainstraße im Stern.

Zum Mittagstisch heute **Klöße**, à Portion 3 Ngr. **F. Lips**, Stimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Madame Brue

würde durch noch öftere Wiederholung des Krakoviac, der Krakovienne und des Genrebildes: der Kurmärker und die Pikarde sehr verpflichtet alle ihre Verehrer.

Durch wiederholte Darstellung der „**Picarde**“ würde sich Madame **Brue** gewiß einen großen Theil des Publicums zu lebhaftem Danke verbinden.

Zur Aufklärung!

Dem Einsender der Annonce im Tageblatte, betreffend die Bezahlung der beiden Vorstandsmitglieder des Vereins zur Unterstützung hiesiger brodloser Arbeiter, **Rückart** und **Kreßschmar**, diene hiermit Folgendes zur Antwort.

Als ich bei Gründung des genannten Vereins die Wahl eines Vorstandes durchsetzte, da hatte ich nur den ersten Zweck vor Augen, die tobende Menschenmasse zu beruhigen und dieselbe durch Arbeitverschaffung von spätern Fehlritten abzuhalten.

In wie weit mir es im Vereine mit dem Gesamtvorstande gelungen, kann man beurtheilen, wenn man das Gesamtwirken vorurtheilsfrei betrachtet, aber nie ist es dem Unterzeichneten eingefallen für seinen Theil der Bemühungen Bezahlung anzunehmen, vielweniger zu verlangen.

So traurig und reich an bitteren Erfahrungen auch mein Leben bis jetzt gewesen, so fest und unerschütterlich sind auch meine Grundsätze und vermöge derselben ist es mir nicht möglich, den bittenden Brodlosen, die sich zu Hunderten zum Vorstande herandrängten, die erbetenen Gaben durch Bezahlung zu verkürzen und muß aus denselben Gründen den Obmann **Kreßschmar** in Schutz nehmen, der nicht seine Verdienste, sondern nur die immerwährend in Anspruch genommene Zeit vergütet erhält.

Im Uebrigen gönne ich jedem das Vergnügen, meine Bemühungen für die rechtlichen und braven Armen zu übernehmen und erkläre hiermit öffentlich, daß ich gern zurücktrete.

Ich bin Gott sei Dank noch nicht so tief gesunken, dem hungernden Arbeiter, von dem ich gerade die strengste Rechtlichkeit verlange, seine ohnehin wenigen Hoffnungen durch solchen Eigennuß zu vernichten.

Was ich im Vereine mit dem Gesamtvorstande gethan, darüber mögen einst die Thränen, — getrocknet durch die von edlen Männern gereichten Liebesgaben, — ein gerechtes Urtheil fällen.

Fried. Wilhelm Rückart.

Die Bewohner Leipzigs machen wir auf das von unserm humoristischen Drobisch so eben erschienene neue drollige Blatt: **Struwelpeter**, aufmerksam, das in der That eine reiche Quelle der Aufheiterung in dieser trüben Zeit zu werden verspricht. Da Herr Drobisch übrigens in seiner gemüthlich-humoristischen Weise so manche locale Uebelstände geißelt, möchte es ihm doch auch gefallen, den lästigen Uebelstand des Belegens der Parterreplätze im hiesigen Theater zum Gegenstande seiner Satyre zu machen.
Ein Leser des Struwelpeter.

Heute Dienstag den 27. d. M. Abends 7 Uhr ist **Versammlung** des ehemaligen Amerikanischen, jetzt **Nordamerikanischen Vereins** bei Herrn **Frissche**, Schrötergäßchen Nr. 2. Zahlreiches Erscheinen ist nöthig, da ein zweites Schreiben von **Dresden** eingegangen ist. **G. Dehne**, Obmann.

Dienstag Abend 7 Uhr Stenographenverein.

„OSSIAN.“

Heute Abend 7 Uhr Versammlung. Wegen einer Besprechung ist das Erscheinen aller Mitglieder sehr wünschenswerth.

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine geliebte Frau **Julie** geb. **Steinert** von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Freunden hiermit ergebendst anzeige.

Leipzig, den 26. März 1849.

Wilhelm Fiedler.

Deutscher Vaterlandsverein im Hotel de Saxe

Dienstag Abends 1/2 8 Uhr. Tagesordnung: Die Abstimmung über die Kaiserfrage in Frankfurt; die italienische Revolution; Majorität oder Minorität.

Deutscher Vaterlandsverein.

Heute Dienstag den 27. März Abends 8 Uhr Versammlung

im **Wiener Saal.**

Windwart, Obmann.

Versammlung des Miethbewohner-Vereins

Dienstag den 27. März c. Abend 7 1/2 Uhr in **Wolfs Salon** gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Zahlreiches Erscheinen ist besonders wünschenswerth, da wichtige Gegenstände, besonders auch über den projectirten Hausbau, verhandelt werden sollen. **Der Vorstand.**

Privat-Sparcassen-Verein.

Beitrittserklärungen zu der mit dem 1. April beginnenden Sammelperiode können bewirkt werden bei den Herren Kaufmann **N. Büren** (Firma Fiedler) Neumarkt Nr. 10, **C. Schaffranck**, Glockenstraße Nr. 7, **N. Winkler**, Zeiser Straße Nr. 23, und dem Unterzeichneten, **Dresdner Straße Nr. 33.** **Jedor Wilisch.**

Deutscher Verein.

Die von uns veranstaltete Sammlung für die Hinterlassenen des ermordeten Reichstagsabg. **v. Auerwald** hat bis jetzt die Summe von **270 \mathfrak{f} 20 \mathfrak{ng} 3 \mathfrak{h}** geliefert, wovon wir **260 \mathfrak{f}** am 21. d. M. an das betreffende Hilfscomité nach Frankfurt am Main haben abgehen lassen. Die specielle Berechnung der bei uns eingegangenen Beiträge wird in Nr. 5 unsers „Correspondenzblattes“ v. 2. April d. J. gegeben werden. Wir erneuern die Bitte um fernere Betheiligung an dieser Sammlung, wozu fortdauernd Beiträge auf unserm Bureau (Universitätsstraße Nr. 8, 1 Treppe) angenommen werden.
Leipzig, 26. März 1849.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins.
Prof. **Schletter**, stellv. Vors.

Deutsche Blätter.

1849. Zweites Quartal, April, Mai, Juni.

Die Deutschen Blätter bringen auch ferner täglich einen leitenden Artikel, eine Correspondenz aus Frankfurt und die Verhandlungen der Reichsversammlung, so wie des sächs. Landtages vom vorhergehenden Tage.

Das vierteljährige Abonnement beträgt **Einen Thaler.**

Leipzig im März 1849.

Wilhelm Jurany, Dosestraße Nr. 4.

Vorlesungen über Socialismus (Hotel de Saxe).

Nachdem die äußeren Kosten des Unternehmens durch die erfolgten Einzeichnungen gedeckt sind, bin ich im Stande, den zahlreichen Aufforderungen um Zulassung zu den einzelnen Vorlesungen zu genügen. — Eintrittspreis für jede Vorlesung **3 \mathfrak{ng} .**
Erste Vorlesung **Mittwoch 28. März Abends punct 8 Uhr.** **N. Grün.**

Heute den 27. März Abends 7 Uhr im Saale der Bürgerschule die 20. (vor letzte) Vorlesung des Lic. Dr. **Fricke.** (Schluß der vorigen Vorlesung: die Taufe [Kindertaufe?]; das Abendmahl [allgemeine, private Beichte?]; die kirchl. Vereine; der Hausgottesdienst. — Die kirchl. Gegenwart dem Geforderten gegenüber: Darlegung des Grundcharakters der protest. Symbole und dessen Prüfung an dem Christenthume und seinem gegenwärtigen Bewußtsein.) — Eintrittskarten (zu 10 \mathfrak{ng} .) sind am Eingange zu erhalten.

Hierzu eine Beilage.

Herr **Felsche** hat die Güte gehabt, für mich zu sammeln; ich habe erhalten **10 Thlr. 27 \mathfrak{ng} .**, wofür ich den edlen Gebern meinen herzlichsten Dank sage.
Die arme Kranke.

Todes-Anzeige.

Gestern endete unsere gute Gattin und Mutter **Juliane** geb. **Hoffmann** nach langen Leiden in einem Alter von **46 Jahren** ihr irdisches Dasein; diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten, und bittet um stilles Beileid
Leipzig und Gerbisdorf den 26. März 1849.

Die Familie **Beyer.**

Heute verschied sanft und schmerzlos im 71sten Lebensjahre unser theurer Vater, der Geh. Regierungsrath **Jacob Heinrich Thieriot.** Diese Anzeige widmen, anstatt besonderer Meldung, den Verwandten und Freunden des Verstorbenen
Dresden und Leipzig
den 23. März 1849.
die Hinterlassenen.

M a c h r u f

an meinen von mir zu früh geschiedenen Vater

Herrn **Heinrich Friedrichs.**

Ah, guter Vater! ich bin ja noch so jung und klein,

Und schon so früh verläßt Du mich,

Doch Gott im Himmel wird nun mein Vater sein,

Er sorgt und verläßt mich sicher nicht.

Chr. Marx im Namen ihres Sohnes **Hermann Friedrichs.**

Beilage zu Nr. 86 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 27. März 1849.

Einquartirung betr.

Am 25. d. M. Nachmittags kam noch eine Abtheil. bairische Infanterie vom 7. Regiment (1 Officier und 60 M.) als Park-Wache an, welche in der innern Stadt einquartirt wurde und am 26. auf der Eisenbahn weiter ging.

Am 26. d. langte eine sechspfündige Batterie vom 1. bairischen Artillerieregiment Prinz Luitpold (Hauptmann Stieg-lich — 5 Officiere, 25 Unterofficiere, 211 Mann mit 166 Pferden) an, welche theils in die innere Stadt, theils in die Vorstadt gelegt worden ist. Diese Truppenabtheilung war ursprünglich nicht bestimmt, hier, sondern in Halle zu übernachten, konnte aber wegen Mangel an Transportmitteln auf der Eisenbahn heute nicht bis dahin befördert werden, und wird morgen weiter gehen.

Städtisches).

Aufgefordert von den Herren Stadtverordneten wegen meines anonymen Beileids für eine durch das städtische Gerichts-Verfahren in Miethsachen bedrängte arme Wittwe, frage ich die Herren Stadtverordneten, eigentlich ganz besonders diejenigen, welche schon in frühern Jahren in dieser Eigenschaft für die städtischen Interessen zu wirken hatten, ob endlich eine Abänderung in unserm Gerichtsverfahren erfolgt sei, da es schon längst alle rechtliche Juristen anerkennen, daß es mit dem gerichtlich rechtlichen Schuß der Local-Vermiethungen in Leipzig erbärmlich schlecht stehe? —

Dresden hatte schon 1798 für sich ein Miethregulativ geschaffen, und sogar vor einigen Jahren wieder zeitgemäß verbessert; — Berlin schuf es bald nach Errichtung von Stadtverordneten in wenigen Wochen; — dagegen Leipzig, das seit 1830 Stadtverordnete zur Verbesserung seiner Institutionen besitzt, hat noch nicht einmal bis März 1849 etwas darüber vorgebracht!! — Dresden ist uns also hierin schon bis jetzt um mehr als 50 Jahre voraus!! — Heißt dies die wesentlichen Interessen der Bürger — wohin ich zuerst die Gerechtigkeit zähle, — bezuziehen?

Ueber ein zu verbesserndes Einquartirungssystem hat man jetzt erst angefangen zu berathen, obwohl man dessen Nothwendigkeit schon in den 1820er Jahren erkannte! —

Segen das städtische Grundsteuer- u. System nach Einheiten hat man weder dem alten noch den neuern Ministerien Vorstellungen gemacht, und doch weiß jeder Gebildete, daß Local-Vermiethungen eben nichts mehr und nichts weniger als ein gewöhnlich städtisches Gewerbe sind, das erst aus den wirklichen Vermiethungen beurtheilt werden kann! —

Wie viele arme Hausbesitzer und Wittwen giebt es nicht, welche belastet durch Hypotheken kaum etwas Wesentliches über deren Zinsen und Abgaben erübrigen, selbst wenn sie Alles vermietet haben? — wie Viele haben aber leere Wohnungen u. und müssen doch die vollen Steuern zahlen! — Wenn jene aber die städtische Gerichtsverfassung — welche doch Bervielfältigungen einer Schuld nicht gar noch begünstigen und befördern sollte — wegen Nichtzahlern um Hülfe anrufen müssen (weil Selbsthülfe ein Criminal-Verbrechen ist), so werden sie auf alte Formen und Fristen verwiesen, wonach sie — **wer weiß wann erst** — und dies nur unter **schweren Kosten**, in den Wiederbesitz ihres Eigenthums zur anderweiten Vermiethung gelangen, bis sie dadurch vielleicht endlich selbst von ihren Hypothekariern aus deren Besitztum hinausgeworfen werden! —

Wenn die Leipziger Herren Stadtverordneten d. s. f. Ein- sichts noch nicht erlangt haben sollten, müßte es mir und vielen Anderen sehr leid thun, denn, obgleich bis jetzt ohne Resultat, ist darüber weit früher schon mehrseitig öffentlich geklagt worden.

Ich bin jedoch nicht gerade Willens Stadtverordneter zu werden, weil ich ohnedem meinen wesentlichen Aufenthalt in Leipzig

*) Da in den in Nr. 83 d. Bl. abgedruckten Verhandlungen der Stadtverordneten der hier besprochenen Sache Erwähnung geschehen ist, so glaubt die Red. dem Wunsche des Hrn. Einsenders, diese Entgegnung in den Text d. Bl. aufgenommen zu wissen, nicht entgegen sein zu können, muß aber jede Verantwortlichkeit rüchlichlich deren Fassung von sich ablehnen.
D. Red.

aufgegeben habe, um solche Zustände, wenn ich sie nicht umgehen kann, weniger zu fühlen, und ich — vielleicht aus Gewohnheit — sobald von unseren Stadtverordneten keine Verbesserung unserer d. s. f. materiellen Verhältnisse erwarte! —
A. F. Vogel.

Die hiesige Handelslehranstalt

hält in den Tagen vom 26. bis 28. d. M. ihre öffentlichen Prüfungen ab, zu denen durch ein Programm eingeladen ist, das eine Abhandlung des Herrn Dr. Neubert über die allmähliche Ausbildung des deutschen Sprachstudiums und dessen Anwendung auf Handelsschulen enthält. Aus den dasselbe begleitenden Notizen in Zusammenstellung mit einigen früheren Programmen entnehmen wir folgende Angaben über die steigende Frequenz dieser Anstalt:

		1840.	1842.	1847.	1849.
1. Abtheilung.	1. Cl.	10	7	5	17
	2. Cl.	17	17	11	14
	3. Cl.	13	20	24	20
2. Abtheilung.	1. Cl.	23	18	24	23
	2. Cl.	23	28	33	31
	3. Cl.	31	27	31	31

Total: 117 117 128 136

Es ergibt sich hieraus nicht bloß ein erfreuliches Wachsen der Zahl der Zöglinge im Allgemeinen, sondern es ist insbesondere zu bemerken, daß jetzt namentlich auch mehr Handlungslehrlinge als früher an dem Unterrichte Theil nehmen.

Stadttheater.

Zum ersten Male: „Müller und Miller“, von Alex.olz. — „Der Kurmärker und die Picarde.“ — Herr und Madame Brue. — „Familienzwist und Frieden.“ — „Das Donauweibchen.“

Der neue „Schwank“ vonolz ist vom Publicum schonungslos ausgepiffen worden, und mit Recht. Ein frivol verurtheilt, der allen Mädchen nachjagt, erhält, ohne sich zu bessern, ein anständiges Mädchen, ein alter, bocksteifer, blöder Candidat eine junge naive Unschuld: Beides ist gar nicht motivirt, der Dialog geistlos und die Scene mit der Börse vollends unanständig und verlezend. Nur die Episode mit Mad. Schraube erhielt Beifall und hier namentlich das vortreffliche Spiel der Mad. Eide. Das Publicum war in seinem Recht, das Stück (das übrigens auf andern Bühnen gefallen hat und darum versuchsweise als Novität auch hier gegeben werden mußte), auszupochen, es mußte aber die Darstellenden, die theilweise mit Fleiß und Aufopferung spielten, herausrufen, um sie nicht die Sünden des Dichters büßen zu lassen.

In dem Schneiderischen Genrebild: „Der Kurmärker und die Picarde“, war Mad. Brue überaus reizend, jugendlich und mädchenhaft, in Spiel und Erscheinung ganz die muthwillige, pikante, überlegene Französin. Auch Herr v. D. thegraven stellte seinen Friedr. Wilhelm Schulze trefflich dar und der dramatische Scherz wurde mit donnerndem Applaus aufgenommen. Reichen Beifall und Hervorruf erhielten auch: das ländliche Pas de quatre (Herr und Mad. Brue, Fels. Knabe und Schwarz), der sinnbestrickende „Jaleo“ und die feste, leidenschaftliche „Lithuana.“ Die Anerkennung, deren sich unsere interessanten Gäste erfreuen, ist eben so verdient als dauernd und nachhaltig; denn das Haus war abermals sehr gefüllt.

Zum Beschluß fand eine Reprise von „Familienzwist und Frieden“ statt. Wie vorauszusehen, wurde die allerliebste Kleinigkeit auch heut mit den lebhaftesten Acclamationen aufgenommen, der Communist Herr Ballmann und dann Alle gerufen. Das Publicum verließ gewiß in der heitersten Stimmung das Haus.

Der alte Schwank: „Das Donauweibchen“, brachte einen stürmischen Sonntagsjubel hervor, das Haus war bis in die äußersten Räume gefüllt und die alte Musik, in ihren einfachen populären Melodien, ihrer natürlichen und dennoch effectvollen Instrumentation, regte angenehm frühere Erinnerungen an. Den im Stück beschäf-

tigten Mitgliedern, den Damen Günther-Bachmann, Eicke, Sey, Kanow, wie den Herren Ballmann, Behr, Henri, Blattner ic., muß man anerkennend zugestehen, daß sie es auch bei dieser Antiquität an Fleiß und Eifer nicht haben fehlen lassen. Das Arrangement war lobenswerth, und die kleine talentvolle Fanny Bickert, die allerliebste „Alli“, verdient für ihren Fleiß und ihr degagirtes Spiel einen kleinen Lorbeerkranz. — n.

Nach dem Besuche des am 22. dieses Monats zum Besten der Armen hier stattgefundenen Gewandhaus-Concertes haben Seine Majestät der König 100 Thaler und Seine Königliche Hoheit der Prinz Johann 30 Thaler den hiesigen Armen zu bestimmen und an die Concert-Direction auszahlen zu lassen geruht.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5 1/2 U. Abends.) Von
 Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/4 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " Löbau nach Zittau 9 1/2, 12 1/4, 7 1/4 Uhr.
 Berlin über Röderrau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh
 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2 3/4 U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/4 Uhr Nachm
 (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends)
 " " Eöthen nach Bernburg 5 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 U.
 Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 5 3/4 U. Mor-
 gens, 1 1/2 Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
 Züterbog; nach Wittenberg 5 1/4 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 1/2 Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-
 schweig, Hannover 3 1/2 Uhr Nachm.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,
 5 1/4 Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
 beiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—5 U.
 Theater. (124. Abonnementsvorstellung.)

Vorstellung von Herrn und Madame Bruë,
 Solotänzer vom Königl. Hoftheater zu Berlin.

- 1) Overture.
- 2) **Krakowiak**, getanzt von Herrn und Madame Bruë.
 Nach dem 1. Stücke:
- 3) **Pas styrien**, ausgeführt von Herrn und Madame Bruë.
 Nach dem 2. Stücke zum Schluß der Vorstellung
 (auf vielfaches Verlangen):
- 4) **Der Kurmärker und die Picarde**,
 Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von Louis Schneider.

Personen:
 Marie, Pächterin in einem Dorfe der Picardie. Madame Bruë.
 Friedrich Wilhelm Schulze, Wehrmann im dritten
 Kurmärkischen Landwehr-Regiment, Herr v. Othegraven.
 Die Handlung spielt in einem Dorfe der Picardie im Jahre 1815.

Dazu:
Das wariß.
 Lustspiel in 1 Act von Hutt.

Personen:
 Der Pächter Herr Stürmer.
 Die Pächterin Fräul. Kanow.
 Die Wase Frau Günther-Bachmann.
 Der Knecht Herr Guttmann.
 Die Nachbarin Frau Eicke.

Hierauf (zum dritten Mal):
Familien-Zwist und Frieden,
 Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlig.

Personen:
 Brummer, fürstlicher Forstmeister, Herr Keller.
 Concordia, seine Frau, Frau Günther-Bachmann.
 Regina, seine Tochter erster Ehe, Fräul. Mejo.
 Georg, Concordias Bruder, ein junger
 Kaufmann, Herr von Othegraven.
 Pasig, ein alter Jäger, Ballmann.

Um den vielfach gegen mich ausgesprochenen Wünschen eines
 hochverehrten Publicums nachzukommen, ist es mir gelungen, Herrn
 und Madame Bruë noch auf zwei Gastspiele zu engagiren.
N. Wirsing.

Ungekommene Reisende.

Bergmann, Oberleutn. v. Nürnberg, St. Wien.	Hänel, Frau, v. Schneeberg, und	v. Brittwig, Offic. v. Berlin, Hotel de Russie.
Bunzel, Banq. v. Prag, und	Hug, D., v. Zwickau, Hotel de Baviere.	Kennert, Gutsbes. v. Striesau, grüner Baum.
Bryndal, Rfm. v. Liverpool, Hotel de Bologne.	Jordan, Rfm. v. Darmstadt, St. Mailand.	Kengsch, Oberbereiter v. Chemnitz, St. London.
Bahr, Ingen. v. Dresden, Stadt Nürnberg.	Krenkel, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	Reinige, Apoth. v. Lippstadt, Palmbaum.
Bachmann, Rfm. v. Adelsdorf, Stadt Dresden.	Kuzleb, Amtm. v. Gr.-Schöben, Hotel de Bav.	Reiß, Part. v. Dresden, Hotel de Bologne.
Grovy, Postsecret. v. Bursdorf, Stadt Dresden.	Kalisch, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.	Rothschild, Kofshdlr. v. Kadegast, goldn. Sieb.
Gamphausen, Rfm. v. Rheydt, Hotel de Pol.	Langenstraßen, Rfm. v. Herford, St. Hamburg.	Rocheport, Rfm. v. Breslau, Stadt Breslau.
v. Cappelli, Marquis v. Turin, Hotel de Russie.	Lichtwald, Part. v. Schwerin, Hotel de Prusse.	Schneider, Buchhdlr. v. München, H. de Russie.
Dewar, Rentier v. Brüssel, Hotel de Russie.	Löwenthal, Rfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.	Schorch, Fräul., v. Weimar, Palmbaum.
Deutner, Rfm. v. Wien, und	Leiter, Rfm. v. Raumburg, goldne Laute.	Schramm, Rfm. v. Mühlheim, Hotel de Saxe.
Diez, Kgutsbes. v. Pomsen, Hotel de Pol.	Lindensfels, Rfm. v. Altona, Palmbaum.	Schneider, Rfm. v. Magdeburg, und
Diez, Rfm. v. Dresden, Stadt Rom.	Lenzmann, Student v. Halle, Stadt Gotha.	Schulz, Def. v. Kadligar, Stadt London.
Gischelz, Rfm. v. Würzburg, Hotel de Russie.	Levy, Rfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.	Spät, Mechaniker v. Nürnberg, Hotel de Russie.
Fragner, Rentier v. Freiburg, St. Breslau.	Leonhard, Rentier v. Freiburg, St. Breslau.	Schäfer, Rfm. v. Frankf. a/M., und
Fischmuth, Part. v. Gotha, Hotel de Bologne.	v. Ludwig, Kgutsbes. v. Auligt, St. Dresden.	Stupfel, Frau, v. Straßburg, St. Breslau.
Förner, Rfm. v. München, Hotel de Russie.	v. Milkau, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, Stadt	Schmidt, Buchhalter v. Strehla, blaues Ros.
Fischer, Rfm. v. Freiberg, und	Nürnberg.	v. Stteglitz, Hauptm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Fahninger, Hauptm. v. München, Palmbaum.	Relig, Rfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.	Trost, Rfm., und
Facilides, Ger.-Dir., und	Marasse, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Trost, Rentier v. Mühlheim, Hotel de Saxe.
Facilides, Orped. v. Plauen, grüner Baum.	Nelke, Rfm. v. Wolmirstadt, schwarzes Kreuz.	Teubner, D., v. Grünhain, Stadt London.
Fischer, Förster v. Hauterode, goldne Laute.	Niedermann, Frau, v. Breslau, St. Breslau.	Thomas, Eisenbahnbeamter v. Blaswitz, Stadt
Grantoff, Student v. München, St. London.	Neuschäfer, Rfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	Mailand.
Görgelher, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.	Dserlack, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Thieme, Rfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Graff, Fräul., v. Straßburg, Stadt Breslau.	v. Pflug, Oberleutn. v. Raumburg, St. Hamburg.	Taube, Rentier v. Freiburg, Stadt Breslau.
Hartmann, D., v. Würzburg, Stadt Rom.	Purmeister, Student v. München, St. London.	Unger, Medicinalrath, D., v. Zwickau, Hotel de
Hübner, Def. v. Höfen, Stadt Nürnberg.	Brüfer, Lederhdlr. v. Weisensfels, und	Baviere.
Hänel, Rfm. v. Annaberg, Hotel de Baviere.	Beschek, Apoth. v. Chemnitz, grüner Baum.	Wolff, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hempel, Rfm. v. Stettin, Hotel de Russie.	Pollak, Rfm. v. Prag, Stadt Hamburg.	Weber, Rfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.